

PFARR
BRIEF
SCHWERT
BERG

Nr. 202
2 / 2022

mit-
einander



Unsere
Bibel
entdecken



Kleine Glaubensanschluss-Gemeinschaften

Nach einer Messe sagte der Gastpriester in der Sakristei zur Mesnerin: „Was ihr hier an Fülle von Angeboten habt, ist einfach erstaunlich.“ Dabei redete er nur von dem, was er in der Verlautbarung für die kommende Woche vernommen hat. Verlautbart wurden Termine wie Taize Gebet, Messe in der Schlosskapelle, ein Vortrag des KBW, Frauenmesse, Messe der Jungen Kirche, Rotkreuz-Messe, Sunday Spirit und verschiedene Maiandachten. Dabei sind das nur die gemeldeten Veranstaltungen, und ich weiß, dass viele Veranstaltungen in der genannten Woche gar nicht in den Verlautbarungen waren.

Ja, der Gastpriester hat richtig beobachtet. Bei uns tut sich viel. Dadurch bieten sich sehr viele Möglichkeiten, wo man sich im Glauben verankert, gestärkt und geborgen fühlen kann – in kleineren Gruppen und in persönlicherer Art und Weise. Das könnte zur Vorstellung und dem Bild kleiner christlicher Gemeinschaften gut passen, also Gemeinschaften, die dem Vorbild frühchristlicher Gemeinschaften entsprechen, wo man Liebe, Mitgefühl, Gebet und Stärke bekommt und auch schenkt durch Gottes Wort, Gebete, Lob und Segen.

Ich beschäftige mich derzeit sehr viel mit dem Buch „Göttliche Erneuerung – Divine Renovation“ von Father James Mallon. Er erzählt, wie es ihm gelungen ist, viele Menschen in seiner Pfarre zu erreichen, sodass bis zu 1700 Menschen am Wochenende zur Kirche kommen. Zunächst hat er mit niederschwelligen Glaubenskursen angefangen, wo die Leute miteinander essen, einen Film über den Glauben anschauen und danach in kleinen Gruppen darüber sprechen. Den Kurs nennt man Alpha-Kurs, weil er für alle passt, auch für Glaubensferne und -einsteiger/innen. Noch mehr fasziniert hat mich, dass aus den Glaubenskursen kleine Glaubensanschluss-Gemeinschaften entstanden sind, in der die Menschen Kirche liebevoller, persönlicher und mit mehr Partizipation erfahren dürfen.

Bei Father James Mallon ist es zum Erfolg geworden, weil die Menschen in sich den Hunger nach „mehr“ verspüren, den Hunger nach etwas, das mehr als nur Materialismus ist. Er ist mehr denn je in den Menschen unserer Zeit zu finden, weil das Leben materieller und oberflächlicher geworden ist.

So begrüße ich alle Bemühungen, wo es möglich gemacht wird, dass Menschen in unserem Ort den Glauben und die Fürsorge für ihre Seele bekommen können. In diesem Sinne möchte ich meine Dienstag-19 Uhr-Abendmesse zur Verfügung stellen, um kleine Glaubensgemeinschaften unter uns zu stärken. Das heißt, wenn man in der Nachbarschaft, in den eigenen Gruppen, in einer Kapelle, in kleinen Glaubensgemeinschaften den Segen der Eucharistiefeier wünscht, bin ich gern dienstags um 19 Uhr dabei. Das kann man im Büro oder bei mir persönlich melden. Die Dienstagmesse-Besucher sind an solchen Tagen eingeladen, zu diesen auswärtigen Messen zu kommen.

Papst Franziskus hat uns Christ/innen immer wieder aufgefordert, dass wir hinausgehen, dass wir uns von einer „Kommher-Kirche“ zu einer „Geh-hin-Kirche“ verwandeln müssen, wenn wir dem Auftrag Jesu in Mt 28,19–20 gerecht bleiben wollen:

„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Schließlich möchte ich noch auf ein tolles Angebot hinweisen – die Bibelausstellung, die bei uns im Juni stattfindet. Sie eignet sich gut für kleine Gruppen und Gemeinschaften unserer Pfarre aber auch darüber hinaus. Nützt die Chance und meldet euch für einen Besuch. Ihr werdet es nicht bereuen. Denn die Bibel zu kennen ist Jesus zu kennen, so der Hl. Hieronymus! Gott segne dich!

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozouguwu

Druckkostenbeitrag Pfarrbrief

Diesem Pfarrbrief liegt ein Zahlschein bei. Ihre Spende dient zur Abdeckung der anfallenden Druckkosten. Diese haben sich durch die steigenden Papier- und Chemikalienpreise deutlich erhöht. Wir bitten auch heuer wieder um dieses Zeichen der Wertschätzung unseres Pfarrbriefes.

Danke dem Pfarrbriefteam für die gute und professionelle Arbeit!



Zum Titelbild

Die Bibel – sie ist unsere Ur-Kunde des christlichen Glaubens. Entstanden in einer ganz anderen Zeit und Kultur, beinhaltet sie überraschenderweise aktuellste Erzählungen, Erkenntnisse und Antworten ... allerdings nur für jene, die auch bereit sind, sich in die damalige Welt hineinzubegeben und den Texten näher nachzugehen. Eine Chance, damit zu beginnen, bietet die derzeitige Bibelausstellung im Pfarrzentrum, die interessante Einblicke in die biblische Welt gibt. Tauchen Sie ein in die damalige Geruchs- und Geschmacksvielfalt, entdecken Sie biblische Holzarten und lernen Sie unter vielen anderen Dingen das Judentum, unsere christlichen Wurzeln, besser kennen.

Ingrid Penner

Der neue Pfarrgemeinderat 2022 – 2027



Als neue PGR Obfrau darf ich mich bei jenen, die mich noch nicht kennen, und allen anderen mit meiner pfarrlichen Mitarbeit vorstellen. Ich bin mit Andreas, der mich in der Pfarrarbeit tatkräftig unterstützt, verheiratet und wir haben drei erwachsene Söhne. Die Kinder katholisch zu erziehen war für mich der Weg zurück zur Kirche. Es bedeutete, die

Pfarre neu kennenzulernen. Die ehrenamtliche Tätigkeit habe ich im FA Caritas bei und mit Rosi Luftensteiner begonnen. Ich war unter anderem bei einigen Jungscharlagern mit dabei, um für die Kinder zu kochen, war Tischmutter bei Erstkommunionen und in der Firmvorbereitung.

Bei Herrn Pfarrer Stöllnberger lernte ich die Arbeit des PGR kennen, 2005 wurde ich bei Pfarrer Thomas Lechner als Haushälterin tätig. Schwester Vera zeigte mir „nebenbei“, wie man aus wenigen Blumen wunderschöne Gestecke für den Kirchenschmuck machen kann. Es ist auch eine große Freude, die Agapen und natürlich das Erntedankfest, welches ich von Josef Mascherbauer übernommen habe, zu organisieren. Eine große Herausforderung war die Mitarbeit am Umbau zum neuen Pfarrzentrum.

So hineingewachsen in die Vielfalt des Pfarrlebens ist es mein Ziel, die nächsten fünf Jahre produktiv für die Pfarre tätig zu sein, miteinander zu arbeiten und gemeinsam die kirchlichen Anlässe zu feiern. Der neue Pfarrgemeinderat ist breit aufgestellt, von der Jugend bis zu unseren „alten Hasen“ – so können wir die Interessen und Sichtweisen aller berücksichtigen.

Ich möchte die Schwertberger/innen auch bitten, ihre Anliegen, Ideen und Bedenken dem PGR näherzubringen, aktiv am Pfarrleben teilzunehmen und damit die anstehenden Herausforderungen (z.B. die Kirchenrenovierung) gemeinsam zu bewältigen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Elisabeth Bichelmaier
PGR-Obfrau

Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt. Dank eurer Wahlvorschläge und der Entsendung von Delegierten aus verschiedensten Gruppen unserer Pfarrgemeinde gibt es wieder viele neue Gesichter im PGR – erfreulicherweise auch viele junge Pfarrmitglieder. Seit 2007 bin ich durchgehend im PGR tätig. Zu Beginn war ich noch im Öffentlichkeitsausschuss aktiv, die letzten beiden Arbeitsperioden im Finanzausschuss. Zuletzt war ich zudem Stellvertreter der Obfrau Anni Kapplmüller. In dieser Funktion werde ich auch Elisabeth Bichelmaier, der neu gewählten Obfrau, zur Seite stehen.



In den letzten 5 Jahren gab es einige Herausforderungen zu bewältigen. Zu Beginn war es das Projekt Caritas-Kinderergarten, danach hat uns Corona vor neue Aufgaben gestellt: Online-Gottesdienste, Online-Sitzungen, Überlegungen über neue Feier- und Umgangsformen, etc. Es wurde dadurch auch etwas ruhiger, weil Veranstaltungen und Zusammenreffen nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich waren.

Jetzt gilt es aber, die Gemeinschaft und das Gesellige zu forcieren und wieder „Leben“ in die Kirche und das Pfarrzentrum zu bringen. Daneben gibt es bereits Projekte, die uns im PGR in der kommenden Periode beschäftigen werden: Die Sanierung der Kirche wird in den nächsten Jahren konkret werden; es wird zu Veränderungen im Rahmen der Strukturreform der Diözese kommen und zur Einführung von einem Seelsorgeteam, das die Arbeit in der Pfarre gestalten wird. Dazu gibt es eine Fülle von Aktivitäten, die die Ausschüsse quasi als „Tagesgeschäft“ ohnehin permanent betreiben und ständig weiterentwickeln (Pfarrbrief, Feste, Messgestaltungen, Jungschar, Ehejubiläen etc.). Es gibt in der Pfarre immer viel zu tun. Ich wünsche mir für die nächsten 5 Jahre, dass wir gut, konstruktiv und in gegenseitiger Wertschätzung zusammenarbeiten.

Stefan Kapplmüller
PGR-Obfrau-Stellvertreter



Liebe Muki-Freundinnen!

Es freut uns, dass die Muki-Treffs so gut besucht werden. In den letzten Monaten haben wir mit unseren Kids viel erlebt! Der Osterhase war bei uns im Muki-Treff. Es wurden Nesterl gesucht und die Kinder freuten sich sehr über die Leckereien.



Für den Muttertag wurden liebevoll Häferl für die Mamas gestaltet und sogar die Papas wurden beschenkt mit bemalten Grillzangen. Auch bei der Frühlingsstunde, beim Malen mit Rasierschaum und beim Spielen mit Knetmasse hatten wir alle viel Spaß. Ein Highlight war natürlich der Besuch des Kasperls! Als Abschluss vor

dem Sommer werden wir demnächst ein gemeinsames Fest feiern, worauf wir uns schon freuen!

Unser Team verändert sich immer wieder, da unsere Kids so schnell groß werden und wir Mamas dann auch wieder zurückkehren ins Berufsleben.

Maria Wolfinger war 6 Jahre lang im Muki-Treff und davon 5 Jahre ein wichtiger Teil bei uns im Team. Vielen lieben Dank an dich, Maria, für dein Engagement sowie die Gelassenheit und gute Laune, die du verbreitet hast!

Das Muki-Treff ist als Ort der Begegnung auch eine Möglichkeit Freundschaften zu schließen.

Juhu, alle Kinder haben die Osternesterl gefunden!

Unser bestehendes Team (Christine Woisetschläger, Teresa Kürmayr, Helene Lindner und Caterina Tober) wird nun auch unterstützt von Christina Zilles, Katharina Schönböck und Michaela Mitterlehner. Danke, dass sich immer wieder Mamas finden, die sich gerne ehrenamtlich engagieren!

Falls du auch gerne mit deinem Kind / deinen Kindern zu uns stoßen möchtest, dann melde dich gern bei Teresa (0664/75040407). Sie nimmt dich in unsere WhatsApp-Gruppe auf und du bekommst nähere Informationen.

Euer Muki-Team



Caterina Tober, Christina Zilles, Katharina Schönböck, Maria Wolfinger, Michaela Mitterlehner; sitzend: Helene Lindner, Christine Woisetschläger

„Wer hat an der Uhr gedreht? Eine Reise durch die Zeit“



So lautet das heurige Motto unseres **Jungscharlagers**.

Wo? Spital am Phyrn

Wann? 7. – 13. August 2022

Anmelden kann man sich online (zu finden auf der Homepage) und bei den JS-Leiter/innen.

Wir bitten wieder recht herzlich um **Lebensmittelspenden** (Saft, Marmelade etc.)

Bitte meldet euch dazu einfach bei Doris Pfeiffer (0664/4303406). Sie koordiniert das.

DANKE schon im Voraus!

Agnes Kapplmüller

Erstkommunion 2022



Unter diesem Motto bereiten sich die Kinder unserer Pfarre auf ihre Erstkommunion vor. Mit vollem Eifer besuchen sie die Tischelternguppen. Hier erleben sie Gemeinschaft, backen Brot, setzen sich intensiv mit den Themen Freundschaft, Teilen, Versöhnen, letztes Abendmahl, vom Getreide bis zum Brot – Eucharistie und vielem mehr auseinander.

Ein großes Danke gilt den Müttern und Vätern, die die Kinder in ihrem Haus willkommen heißen, mit ihnen basteln, spielen und den Glauben aktiv leben. Die Kinder fühlen sich sehr wohl.

Wir als Pfarre schätzen diese wertvolle Zeit, die die Tischeltern den Kindern schenken, sehr. DANKE!



Am 7. Mai feierten alle gemeinsam den Brotgottesdienst, der ganz im Zeichen der Begegnung und dem Austausch stand. Danke an Maria Schilcher, die diesen Gottesdienst perfekt organisiert hat. Das selbstgebackene Brot und die von den Kindern gebastelten Kerzen wurden von Pfarrer Leonard gesegnet.



Das „Fest der Versöhnung“ – die Erstbeichte – brachte viel Frieden in die Herzen der Kinder. Die letzten Vorbereitungen laufen und die Kinder freuen sich schon riesig auf ihr Fest.

Herzlichen Dank für alle helfenden Hände. Durch unser gemeinsames Tun schaffen wir ein Fest für unsere Kinder und deren Familien, das in schöner Erinnerung bleiben wird.

Das Organisationsteam wünscht allen eine schöne Erstkommunion, die am 25. und 26. Juni klassenweise gefeiert wird!

Nicole Huber

Kindergottesdienst zu Ostern

Aufgrund der positiven Erfahrung feierten wir den Kinder-Ostergottesdienst auch heuer wieder in Form von Stationen auf der Pfarrwiese. An den verschiedenen Stationen wurden die Kinder zum Mitmachen eingeladen und waren wieder mit viel Eifer dabei.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von Anni Kapplmüller und dem Fachausschuss für Kinder und Jugend. Der Kinderchor sorgte wieder für die perfekte musikalische Untermalung. Danke an alle, die zu diesem gelungenen Gottesdienst beigetragen haben.

Im Anschluss an die Wortgottesfeier durften die Kinder noch Ostereier suchen. Vielen Dank an Fam. Kapplmüller für die Unterstützung des Osterhasen mit vielen bunten Ostereiern.

Anita Riegler



Unser Kinderchor sorgte wie immer für den perfekten musikalischen Rahmen.

Pfarrfirmung 2022: „Gib meinem Leben Richtung“



Am 28. Mai empfingen in unserer Pfarre 43 Jugendliche das Sakrament der Firmung. Im Zuge der Firmvorbereitung war es uns besonders wichtig, dass die Firmlinge die Vielfalt unserer Pfarre kennenlernen und erfahren können. Im Firmpass fanden sich einige Angebote, aus denen, je nach Interesse, frei gewählt werden konnte. Vielen Dank an alle Begleiter/innen, die den Firmlingen einen Einblick in unser aktives und vielseitiges Pfarrleben ermöglichten. Neben diesen individuellen Angeboten gab es auch gemeinsame Termine wie den Vorstellungsgottesdienst mit anschließendem Pfarrcafé.

Im Zuge des Vorstellungsgottesdienstes zum Thema „Gib meinem Leben Richtung“ erhielten die Firmlinge als Zeichen der Erinnerung von Erika Harringer einen Kompass. Dieser soll verdeutlichen: Gottes Geist begleitet und ermutigt dich.

dem Stift Schlägl, ging auf das Firmthema ein und gab den 43 Firmlingen lebensnahe Beispiele mit auf dem Weg.

Für mich wurde bei der Firmung als auch im Zuge der Vorbereitung sehr viel guter Geist und Zuversicht spürbar. Ich wünsche euch, liebe Firmlinge, dass Gottes Heiliger Geist euch Kraft, Zuversicht, Ausdauer und Gelassenheit für euren weiteren Lebensweg schenkt. Danke, dass ihr euch so gut eingebracht und damit zum Gelingen des Festes beigetragen habt.

Paul Bremberger
Pastoralassistent



Ich danke von Herzen allen Eltern, Patinnen und Paten, Verwandten und Freund/innen, die sich im Zuge der inhaltlichen Vorbereitung der Gottesdienste, beim Pfarrcafé, beim Vorstellungsplakat, beim Basteln der Firmanstecker und bei der Firmvorbereitung so aktiv eingebracht haben. Danke auch an das Vorbereitungsteam für die Outdoornacht, die dann leider aufgrund von Schlechtwetter nicht stattfinden konnte.

Die stimmunsvollen, inspirierenden Klänge des Behind church-Chores umrahmten sowohl den Vorstell- als auch den Firmgottesdienst. Der Firmspender, Abt Martin Fellhofer aus

NEU: Seniorencafé



Der **Fachausschuss Caritas** lädt ein zum Seniorencafé – ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Plaudern und Spielen. Jeden 2. Dienstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrzentrum.

→ Wir starten am **Dienstag, 14. Juni um 14.00 Uhr.**

Fachausschuss Caritas



Kriechende Gäste in der Krabbelstube



„Ei, wie langsam kriecht die Schnecke....“

Zwei besondere Gäste begleiten uns seit Anfang Mai in der Krabbelstube: „Susi“ und ihre kleine „Mini“ wurden von den Kindern gleich ins Herz geschlossen und werden seither täglich bestaunt, gefüttert und mit Wasser versorgt. Die Kinder teilen mit den beiden Achatschnecken sogar ihre Jause, wenn ihnen einmal ein Stück Paprika oder Gurke übrigbleibt. Mit Liedern, Massagegeschichten und einer leckeren Schnecken-Roulade vertieften wir die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen.



Picknick im Wald - Zivi Johannes ist bei den Waldtagen eine wichtige Unterstützung!

Auch bei unseren Waldtagen werden seither alle Schnecken genau unter die Lupe genommen und beobachtet. Neben dem Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt ist die gemeinsame Jause in der freien Natur ein besonderes Erlebnis, das die Kinder sehr schätzen und große Freude daran haben.

Silvia Hahn

Farbenfroh und fröhlich



So ein fröhlicher Ort ist für uns im Pfarrcaritas Kindergarten der Garten. Wir können mit allen Sinnen die Natur spüren, riechen, beobachten, fühlen und hören. Er bietet großzügigen Raum für unterschiedliche Bewegungserfahrungen, welche die Kinder sehr gerne nutzen. Der Garten ist auch ein Ort für Begegnungen. Die Kinder treffen Freunde aus anderen Gruppen oder schließen neue Freundschaften. Sie können ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen und den Garten sehr aktiv nutzen. Wir lieben die warmen Sonnenstrahlen und genießen jedes Plätzchen in unserem Garten.



Freunde treffen und den Tag gemeinsam ausklingen lassen!

Damit wir auch den Sommer gut geschützt erleben können, nahmen wir an dem großartigen Projekt „Sonne ohne Reue“ teil. Unsere Ältesten, die Sonnenkinder, bekamen Besuch von der Sonnenfee, die uns allen auf spielerische Weise gezeigt hat, wie wir uns vor der Sonne schützen können.

Nina Pilsel



In der Gartenküche beim Wasserspielplatz zaubern die Kinder tolle Gerichte und sie wissen auch, wie man sich vor der Sonne schützt.

Was ist deine/Ihre Lieblingsbibelstelle?

Die Bibel ist dick, denn eigentlich handelt es sich dabei ja um eine ganze „Bibliothek“, bestehend aus vielen Büchern. Wir haben verschiedenste Frauen und Männer unserer Pfarrgemeinde gefragt, was ihre Lieblingsbibelstelle ist und welchen Bezug sie dazu haben.

Und das sind sie – die Angefragten und die Bibelstellen, die dabei zu Wort gekommen sind ...



„Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab.“ (1. Korintherbrief 13,4)

Diesen Bibelvers habe ich auf meinem Handy als meine ganz persönliche Erinnerung, wie ich mein Leben führen, wie ich mit andern umgehen und meine zwischenmenschlichen Beziehungen aufbauen möchte. Im 1.

Korintherbrief ist die Rede davon, dass ohne Liebe alles nichts nützt. Von Hoffnung, Glaube und Liebe ist die Liebe einfach das Wichtigste.

Auch wenn ich nicht perfekt bin, motiviert mich das immer wieder, mein Bestes zu geben und meine Liebe mit anderen zu teilen.

Marion Schmidt



Meine Lieblingsbibelstelle ist aus dem Matthäusevangelium (Von der falschen und der rechten Sorge – Mt 6,19–34): „Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, ... sondern sammelt euch Schätze im Himmel ... Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes: wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht

nicht gekleidet wie eine von ihnen ...“

Dieses absolute Vertrauen, dass sich alles fügen wird, hat mich selbst auch gelassener gemacht. Ich verstehe diese Stelle nicht als Aufforderung zum Nichtstun, sondern als Stärkung des Glaubens an die Schönheit und Mächtigkeit der Natur. Im weiteren Sinne auch als Hinweis, unserer Umwelt genug Raum zu lassen und nicht kontinuierlich alles zuzubetonieren.

Johanna Wastl



Ich finde das Buch Kohelet sehr lebensnah und hilfreich. Besonders gefällt mir das 3. Kapitel dieses Buches; es beginnt mit: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben ...“

Hannes Tinschert

„Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?“ (Matthäusevangelium 6,26–27)

Wir machen uns viel zu viele Sorgen im täglichen Leben, was wir meinen, alles tun zu müssen oder was wir glauben alles zu brauchen. Vertrauen wir auf Gottes Schöpfung!

Franziska Tinschert



Meine Lieblingsstelle ist der 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte ...“. Mich hat dieser Psalm von meinen Kindheitstagen an begleitet. Vertont von Felix Mendelssohn-Bartholdy haben wir dieses Musikstück bei den Florianer Sängerknaben regelmäßig bei Konzerten (oft auch in der Stiftskirche St. Florian bei besonderen Messen) aufgeführt.

Der Psalm ist mir vor allem als Ohrwurm bestens in Erinnerung geblieben und auch die Textzeilen haben sich sehr nachhaltig eingeprägt und wurden für mich ein wunderschöner Begleiter in meinem privaten und beruflichen Leben. Für mich persönlich bedeutet der Psalm, dass man es im Leben leichter hat, wenn man gläubig ist und somit Orientierung findet. Gerade in schwierigen Zeiten suchen viele die Nähe zu Gott und hoffen, dass mit seiner Hilfe wieder alles gut wird. Hoffnung und Zuversicht – das braucht man unbedingt im Leben, ebenso Vertrauen und den Glauben ... und das drückt dieser Psalm wunderbar aus!

Bürgermeister Max Oberleitner



Eine Bibelstelle, die ich passend für mich finde, ist aus dem Johannes-evangelium: „Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt, damit euch nicht die Finsternis überrascht! Wer in der Finsternis geht, weiß nicht, wohin er gerät.“ (Joh 12,35)

Ohne Glauben kommt man nicht aus der Finsternis – ich bin dankbar, dass ich meinen Glauben habe.

Rosa Strauß



Für mich gibt es unzählige Lieblingsbibelstellen. Allerdings würde ich für diesen Anlass Philipperbrief 4,13 vorziehen. Dort heißt es: „Alles vermag ich durch den, der mich stärkt.“

Als Jugendlicher ging es mir eine Zeitlang nicht so gut, weil ich geglaubt hatte, nichts zu können; dass alle anderen Kinder besser, klüger, stärker und liebenswerter wären als ich. Es

war die Verinnerlichung dieser Bibelstelle, die mir geholfen hat, wieder zuversichtlicher zu werden.

Pfarrer Leonard Ozougwu



Wir möchten den Lieblingsvers von uns beiden weitergeben, der für uns eine sehr große Bedeutung hat: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Matthäusevangelium 6,33)

Dieser Vers fordert uns immer wieder heraus. Täglich dürfen wir auf Gott und seine Gerechtigkeit vertrauen. Ihn und sein Eingreifen zu erleben, macht uns unendlich dankbar!

Silvia und Johann Asanger



Eine meiner Lieblingsbibelstellen ist: „Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat.“ (Kolossenerbrief 3,13)

Dieser Text war damals (bei unserer Hochzeit) Teil der Lesung. Es tut mir bzw. uns gut, immer wieder daran zu

denken, dass für ein gelingendes Miteinander im Alltag Vergeben immer wieder unabdingbar ist.

Franz Kapplmüller



Ich habe mehrere Lieblingsbibelstellen, eine davon ist Psalm 91,4: „Er beschirmt dich mit Seinen Flügeln, unter Seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist dir Seine Treue.“

In Gedanken stelle ich mich unter die Flügel, in den Schatten Seiner Flügel, wie es an einer anderen Stelle heißt. Ich fühle mich geschützt, geborgen,

unendlich geliebt. Ich darf sein, wie ich bin und kann Gott ganz vertrauen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Otti Brunner

Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott
und das Wort war Gott.
Dieses war im Anfang bei Gott.
Alles ist durch das Wort geworden
und ohne es wurde nichts,
was geworden ist.
In ihm war Leben
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.
Er war in der Welt
und die Welt ist durch ihn geworden,
aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt
und wir haben seine Herrlichkeit geschaut,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes
vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,1-5.9-14

Der Kirchenschneck meint



Die Ukraine liegt in Asche und Schutt
und Patriarch Kyrill findet das auch gut.
Ich frag' mich auf die Schnelle:
Was ist wohl seine Lieblingsbibelstelle?

Was wir glaubend feiern: Sonntag des Wortes Gottes

2019 hat Papst Franziskus den 3. Sonntag in jedem Lesejahr zum „**Sonntag des Wortes Gottes**“ erklärt. Sein Wunsch ist es, dass er feierlich begangen wird, „dass die Heilige Schrift während der Eucharistiefeier inthronisiert werden kann, um der Versammlung der Gläubigen den normativen Wert des Wortes Gottes zu verdeutlichen“.

Anfänge der christlichen Verkündigung

Eigentlich ist ja jeder Sonntag ein „Bibelsonntag“, denn die zentralen Texte der Gottesdienste kommen aus der Bibel und bestimmen die Verkündigung des jeweiligen Sonntags. Diesen zentralen Stellenwert der Heiligen Schrift hat das Christentum vom jüdischen Synagogengottesdienst übernommen. Dort ist die Lesung aus Tora (= die 5 Bücher Mose), Propheten und anderen Schriften die Mitte des Gottesdienstes. Nachdem die ersten Christ/innen aus dem Judentum kamen, haben sie diese Art zu feiern übernommen, denn zunächst gab es ja kein Neues Testament, sondern die Schriften unseres heutigen Alten Testaments waren die heiligen Schriften Jesu und seiner ersten Nachfolger/innen. Dazu kam das Brechen des Brotes als spezifisch christliches Tun, das die Hausgemeinden im Sinne Jesu gemeinsam taten: „Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk.“ (Apostelgeschichte 2,46–47)

Entstehung der neutestamentlichen Schriften

Nach und nach entstanden die Schriften unseres Neuen Testaments: Unsere älteste christliche Schrift ist der 1. Brief an die Gemeinde von Thessalonich, ein „echter“ Paulusbrief. Es folgten dann die weiteren authentischen Paulusbriefe: dazu zählen der Römerbrief, die beiden Korintherbriefe, der Galaterbrief, der Philipperbrief und der Brief an Philemon. Diese sieben Briefe sind die ältesten christlichen Zeugnisse und entstanden zwischen 48 und 55 n.Chr.

Das älteste Evangelium ist jenes nach Markus. Es ist um 70 herum entstanden und diente den beiden Evangelisten Lukas und Matthäus als Vorlage, die in dieses Evangelium weitere Überlieferungen einfügten, die ihnen bekannt waren. Diese beiden Evangelien entstanden zwischen 80 und 90 n.Chr.

Der Evangelist Lukas hat noch ein zweites Buch verfasst: die Apostelgeschichte – sie ist nach seinem Evangelium geschrieben worden und beginnt mit den Worten:

„Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.“

Hier verweist Lukas selbst auf sein erstes Buch. Die Apostelgeschichte zeigt die Ausbreitung der Frohbotschaft von Jesus – angefangen von Jerusalem bis nach Rom, wo Paulus ungehindert und mit allem Freimut das Evangelium verkündet.

Das Johannesevangelium hat einen ganz anderen Charakter – es ist wesentlich theologischer gefärbt und hat eine ganz andere Sprache. Es ist das jüngste Evangelium und entstand gegen Ende des 1. Jhs.

Biblische Schriften sind Verkündigung

Für alle biblischen Schriften gilt, dass es sich dabei um keine historischen Tatsachenberichte handelt, sondern um „gedeutete Geschichte“, Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen durch die verschiedenen Zeiten.

Im Neuen Testament wird das Christusereignis in seiner Bedeutung für die Glaubenden verkündet. Wichtige Haltungen Jesu (z.B. sein Zugehen auf Arme, Kranke, sozial Ausgegrenzte; seine Interpretation des jüdischen Gesetzes und des Sabbats; seine Konfliktfähigkeit mit den Obrigkeiten ...) und

seine Verkündigung des Gottesreiches in Gleichnissen und Heilungen werden je aktuell in die Gemeinden der biblischen Autoren hinein verkündet. Damit wird das Christusgeschehen nicht ein einmaliges vergangenes Ereignis, sondern es wiederholt sich jeweils immer wieder zu jeder Zeit ...

Papst Johannes XXIII. hat besonders darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die biblische Frohbotschaft in die jeweilige Zeit hinein zu übersetzen und zu aktualisieren. Oder anders ausgedrückt: Wir nehmen die biblischen Aussagen nicht wörtlich, sondern wir nehmen sie ernst!

Bibellesen heute

Wer einmal die Bibel für sich entdeckt hat, wird sie nicht mehr missen wollen. Tröstliche, aufbauende, herausfordernde und überraschende Botschaften bereichern den Alltag und schaffen eine eigene Beziehung zu Gott. Nur: Sie will gelesen und nicht gleich beim ersten Nicht-Verstehen zur Seite gelegt werden. Dranbleiben und Nachfragen lohnt sich!

Ingrid Penner

Zur persönlichen Vertiefung

- Welchen Stellenwert hat die biblische Botschaft in meinem Glaubensleben?
- Was ist mein persönlicher Lieblingstext?
- Als Tipp: Lies einmal das Markusevangelium im Gesamten – täglich nur so viel, wie du magst. Nimm wahr, welches Wort, welcher Satz in dir Widerhall findet.



Kommen Sie zur Ausstellung „Expedition Bibel“!

17. Juni – 7. Juli 2022

Mit über 900.000 Besucher/innen in 20 Jahren gehört die Linzer Bibelausstellung zu den erfolgreichsten Wanderausstellungen überhaupt in Österreich.

Bei dieser Ausstellung heißt es ausdrücklich:

„Bitte berühren!“

Sie weist die Besucher/innen nicht nur mit Informationstafeln auf historische und kulturelle Details hin, sondern lädt ein, viel Interessantes ganzheitlich mit allen Sinnen zu entdecken:



Neben Ausstellungstafeln (für Erwachsene und Kinder) führen verschiedene biblische Hölzer, Gewürze, Duftstoffe, Realien und ein „Tierstall“ in die biblische Zeit.



Gegenstände aus der Welt des Judentums helfen, viele unserer christlichen Wurzeln zu erschließen. Verschiedene Bibelausgaben, ein Tonkrug aus Qumran, nachgebaute Bibelrollen, das Modell eines Hauses zur Zeit Jesu und andere Dinge vermitteln bleibende Eindrücke.



Rätsel und Spiele laden ebenfalls zum Entdecken der Bibel ein.

Die Bibelziege EZI begleitet dabei die Kinder durch die Welt der Bibel. Für verschiedene Altersgruppen gibt es auch Begleithefte durch die Ausstellung.

QR-Codes an den Tafeln laden zu weiteren vertieften und spielerischen Zugängen ein. Für Ratefüchse gibt es außerdem ein interessantes Schätzspiel.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Eröffnung: Freitag, 17. Juni, 19 Uhr

Jeden Samstag: 17.00 – 20.00 Uhr

Jeden Sonntag: 10.00 – 11.30 Uhr

(Ausnahme 19. 6.: 14.00 – 17.00 Uhr)

Jeden Dienstag: 18.00 – 20.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spenden

Jeden Mittwoch: „Bibel special“ – 19 Uhr

An diesen Abenden finden thematisch begleitete Veranstaltungen inmitten der Ausstellung statt, die im Anschluss noch geöffnet ist.

➤ 22. Juni: Singen und Tanzen – inspiriert von der Bibel

„Damals sang Israel Jahwe dieses Lied“ und „Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt“ – so ist in der Bibel zu lesen. Wir freuen uns auf einen Abend beim gemeinsamem Singen und Tanzen (Kreistänze, bei denen jeder mitmachen kann) inmitten der „biblischen Umgebung“ der Bibelausstellung.

Begleitung: Martin und Evi Kapplmüller

➤ 29. Juni: Gott ist da – in allen Höhen und Tiefen unseres Lebens

So wie Gott Mose im brennenden Dornbusch erscheint, zeigt sich sein guter Geist auch in unserem Leben immer wieder. An diesem Abend werden wir uns mit dem Buch Exodus auseinandersetzen und im Zuge dessen der Frage nachgehen: Was brauche ich für ein Leben in innerer Freiheit und Zuversicht?

Begleitung: Paul Bremberger

➤ 6. Juli: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Oder heißt es doch „Das Gleichnis vom barmherzigen Vater“? Wir werden diesen biblischen Text im Bibliolog intensiver erfahren, indem wir das Gleichnis aus verschiedenen Perspektiven heraus kennenlernen.

Begleitung: Ingrid Penner

Eintritt: pro Abend € 4,--

Besuch der Ausstellung für Gruppen

Außerhalb der Öffnungszeiten besteht für Gruppen nach Anmeldung und Terminvereinbarung die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen.

Gruppentarif ohne Führung: € 25,-- / mit Führung: € 45,--

Anfragen und Anmeldung per E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: pfarre.schwertberg@dioezese-linz.at

Telefon: 07262/61209



Nützen Sie die Chance, diese etwas andere Expedition in die Welt der Bibel zu erleben und entdecken Sie neue Zugänge zu diesem Buch der Bücher!

Spendenübergabe in Schwertberg an Bürgermeister und Pfarrer



Die vier Musiker vom RBS-Quartett freuten sich, den Reinerlös vom Kirchenkonzert dem Bürgermeister und dem Pfarrer von Schwertberg übergeben zu können.

Max Oberleitner bedankte sich herzlich für die Spende von Euro 1000,-. Dieses Geld wird für die Flüchtlinge in Schwertberg zweckgebunden verwendet, zum Beispiel für einen



Deutschkurs. Der Bürgermeister wird sich persönlich um die Verteilung kümmern.

Auch Pfarrer Leonhard Ozougwu war sehr erfreut über die Spende in der Höhe von Euro 500,-, die zum Ausmalen der Kirche dient.

Ein Dank an die Großzügigkeit der Konzertbesucher/innen!

Initiative Friedenskaffee



Da es unserem Pfarrer Leonard ein großes Anliegen ist, den Menschen aus der Ukraine bei uns in Schwertberg ein Stück friedliches Beisammensein zu ermöglichen, hat er mit

einem kleinem Team die Initiative Friedenskaffee ins Leben gerufen.

Am Freitag, den 13. Mai, trafen wir uns mit einigen Familien im Pfarrstüberl zu Kaffee und Kuchen, um uns näher kennenzulernen. Begleitet wurden sie von ihrer Dolmetscherin Lena, die uns über die sprachlichen Hürden hinweghalf. Die Menschen kennen sich großteils bereits untereinander aus dem Sprachkurs, welcher in der Gemeinde Schwertberg regelmäßig abgehalten wird.

Zur großen Freude hat sich auch der Sportverein Schwertberg spontan bereit erklärt, den jugendlichen Burschen ein Mittrai-



nieren zu ermöglichen und ihnen dadurch Abwechslung und den Zugang zu Sprache und neuen Freundschaften zu bieten. Alle 14 Tage werden wir uns künftig treffen, um die Familien auf ihrem schwierigen Weg in ein anderes, friedliches Miteinander zu begleiten. Über neue, helfende Hände und kreative Ideen würden wir uns sehr freuen.

Elisabeth Bichelmaier
Team Friedenskaffee



Am 23. Juli feiert die Junge Kirche ihren zweiten Jahrestag – mit Lobpreis, Hl. Messe und anschließender After-churchparty in Kombination

mit einem Konzert von FREEMAN VIENNA – einem jungen christlichen Rapper aus Wien, der wieder zum Glauben gefunden hat und seitdem Jesus mit seiner Musik bezeugt. Wir freuen uns über ganz viele Besucher! Also **SAVE THE DATE!**

Die Junge Kirche ist gerade dabei, Bildschirme für die Kirche zu erwerben (für Liedertexte). Die Bildschirme können später auch von anderen Gruppen ausgeliehen werden.

Du möchtest die Junge Kirche bei dieser Anschaffung unterstützen? Dann melde dich bitte bei uns.

Eine weitere Unterstützung kann das Sammeln von Altpapier sein (Zeitungen, Prospekte, alte Schulhefte, Bücher ohne Hardcover). Am 17. und 18. September kann das gesammelte Altpapier in der Pfarrheimgarage abgegeben werden. Wer das Altpapier nicht vorbeibringen kann, bitte sich beim Junge Kirche-Team melden – dann wird es abgeholt.

amata.eder@icloud.com oder Tel: 0650/6970828

Ein Wohltäter nimmt uns das Altpapier mit einer freiwilligen Spende ab. Bitte weitersagen und fleißig sammeln! Wir freuen uns über jede kleine und große Unterstützung! Danke!

Amata Eder
Team Junge Kirche

Aus der Gemeinde



In unserer Pfarre wurden getauft:

Februar

Emilia Sieber

März

Pia Hagemeier

April

Johanna Marie Leitner

Helena Marie Oberklammer

Mai

Emily Langwieser

Fiona Sophie Polterauer

Samuel Tobias Polterauer

Rosalie Anna Starzer

Juni

Florian Franz Mayrwöger

Florian Lindner



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Renate Greindl (Aichinger), im 61. Lj.

Waltraud Schier, im 84. Lj.

Gertrude Nopp, im 90. Lj.

Otto Kleedorfer, im 94. Lj.

Karl Stöllnberger, im 81. Lj.

Johann Petru, im 94. Lj.



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Alfred und Anna Janout



Sunday Spirit – unser Christ-Sein modern und offen feiern

Endlich konnte am Ostermontag ein erster Sunday Spirit stattfinden. Eine Veranstaltung mit dem Namen *Sunday Spirit* an einem *Monday* hat bei den Teilnehmer/innen natürlich ein Schmunzeln

ausgelöst. Wie schön – wer zum Gottesdienst kommt, soll ja schließlich mit frohem Herzen dabei sein bzw. beschwingt und gut gelaunt nach Hause gehen! Hier ein paar Stimmen von Teilnehmer/innen des ersten Sunday-Spirit:

„Nachdem ich mich in der Pandemiezeit doch ein bisschen wegentwickelt habe vom herkömmlichen Sonntagsgottesdienst, ich aber nach wie vor offen bin für neuen, spirituellen Input, kam mir die Einladung zum Sunday Spirit gerade recht. Es hat mir gefallen. Es war schön, vorgegebene Strukturen zu verlassen, mich auch einmal mit anderen Teilnehmern zu religiösen Themen auszutauschen! ... mein Feedback: ... Habt Mut, Pfade ruhig noch mehr zu verlassen!“ (*Christina Schatz*)

„Uns haben besonders gut die Gespräche und der Austausch in Kleingruppen gefallen und die Möglichkeit, dass man seine persönlichen Gedanken einbringen kann. Sehr angenehm war, dass ein Teil des Gottesdienstes draußen in der Natur stattgefunden hat!“ (*Christina und Patrick Zilles*)

„Die Botschaft ‘Der Stein ist weg, das Grab ist leer!’ hat für mich eine neue, aktuelle Bedeutung bekommen und hallt nach wie vor (Anm.: einen ganzen Monat nach dem Sunday-Spirit!) in meinem Alltag nach ... Bei dem Austausch zur Bibelstelle war zum ersten Mal wirklich spürbar für mich, dass die Worte dieser Geschichte ... aktueller denn je sind und vor allem mit meinem eigenen Leben zu tun haben!“ (*Caterina Tober*)

Der 2. Sunday Spirit war dem Geist Gottes gewidmet und die Rückmeldungen waren ähnlich erfreulich.

Komm und sei auch dabei - beim nächsten Sunday Spirit am **19. Juni um 10.00 Uhr** inmitten der Bibelausstellung!

Martin Kapplmüller & Team

Marterlreise – 1. Haltestelle

Wer in Schwertberg mit offenen Augen durch oder rund um den Ort spazieren geht, dem werden zahlreiche Bildstöcke (Marterl) und Kapellen am Weg auffallen. Jede dieser kleinen Haltestellen, die zum Verweilen einladen, hat ihre eigene Entstehungsgeschichte. Meist wurden sie als Dank für eine rettende Erfahrung oder als Erinnerungsstätte für eine denkwürdige Begebenheit oder eine bestimmte Person errichtet.

In einer neuen Serie möchten wir verschiedene Marterl bei uns in Schwertberg vorstellen.

Das erste Marterl, das wir vorstellen möchten, hat Herr Josef Pepöck aus Dank errichtet. Beim Bau der steilen Mauer daneben fiel er kopfüber auf den Betonboden und zog sich bei dem Sturz nur leichte Verletzungen zu.

Die Ikone im Marterl hat Hr. Pepöck selbst gemalt – er war ein leidenschaftlicher Maler (Öl auf Leinwand). Nach Erzählung von Fr. Breiteneder-Pepöck stammt das Motiv des Bildes im Marterl aus dem Stephansdom, wo ihr Opa immer bei Freuden, Sorgen oder um zu bitten oder zu danken hingegangen ist.

Erbaut wurde es etwa in den späten 70-er oder 80-er-Jahren. Das Marterl wurde inzwischen renoviert und gehört jetzt zum Haus Gusenbauer in der Aisttalstrasse 24a. Dort steht es unterhalb der Mauer bei der Auffahrt zum Haus.

Willi Brunner
FA Miteinander Leben



VERO MODA
Kleid
€ 34,99





Shirt € 59,99

Kutsam
Wo Mode zum Erlebnis wird!

Dietmar-von-Aist Straße 4
4311 Schwertberg

 auch im
Onlineshop
www.kutsam.at



Willkommen im
UNIMARKT
SCHWERTBERG

Ihr Genuss und Wohlbefinden liegen uns am Herzen!
Deshalb legen wir großen Wert auf ein vielfältiges Sortiment:
Ob Markenartikel oder besondere, regionale Produkte – als starker Nahversorger nehmen wir Kundenwünsche ernst und sorgen auch für das Einkaufserlebnis.

Öffnungszeiten

Mo-Fr 07:30-18:30

Sa 07:30-17:00

Adresse: Pergerstraße 14B
Telefon: 07262 / 61477

UNIMARKT
Partner

Termine

Juni

Do 16.6.		Fronleichnam
Fr 17.6.	19.00 Uhr im Pfarrzentrum	Eröffnung der Bibelausstellung
So 19.6.	9.30 Uhr	Feldmesse Aiserbühne
	10.00 Uhr im Pfarrzentrum	Sunday Spirit
Sa 25.6.		Erstkommunion (klassenweise)
So 26.6.		Erstkommunion (klassenweise)

Juli

So 24.7.		Christophorus-Sonntag
	9.00 Uhr	Feldmesse FF Aisting – Furth

August

So 14.8.	9.00 Uhr am Festgelände im Park	Feldmesse mit Kräuterseg- nung
7. – 13. 8.		Jungschar- und Ministrantenlager

September

So 25.9.		Erntedankfest – Fest des Dankes
----------	--	--

Einladung zur Bergmesse

Die heurige Bergmesse findet am **Sonntag, 28. August 2022** um **10.30** am 1058m hohen **Brockenberg in Liebenau** statt.

Abfahrt: 8.45 vom Marktplatz mit Privat-PKW. Parkmöglichkeiten in Liebenau sind hinter der Kirche bzw. im Ort.

Gehzeit vom Ortszentrum zum Gipfel: 25-30 Minuten. Der Wanderweg im Wald ist nicht kinderwagentauglich.

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich die Naturfreunde und die Pfarre.

Leopold Pichlbauer
(f.d.Naturfreunde)

Pilgern nach Mariazell



Wir laden ein zu einer Wallfahrt nach Mariazell. Gestartet wird am Sonntag, den 4. September nach dem Gottesdienst. Wir wollen uns dafür sechs Tage Zeit nehmen. An fünf Tagen wollen wir in Etappen zu Fuß täglich ca. 20 km zu unserem Ziel pilgern. Am Freitag werden wir heimreisen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt und wird in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Einige Personen sind bereits angemeldet. Bitte rasch anmelden! Überlegt wird ein Begleitfahrzeug zwecks Taxidienste für die Quartiere.

Kontakt: Franziska & Hannes Tinschert:
johannes.tischert@aon.at / ☎ 0676/88585802

Pfarrer Leonard

In eigener Sache ...

Aus persönlichen Gründen legte Bernhard Kapplmüller seine Funktion in der Pfarrbriefredaktion zurück. 20 Jahre lang hat er die umfangreiche redaktionelle Arbeit gemacht: Er sammelte die Beiträge, urgierte und kommunizierte mit den Verfasser/innen unserer Beiträge und mit der Druckerei. Außerdem las er den Pfarrbrief nach Fertigstellung Erstkorrektur.

Dabei behielt er immer den Überblick und wachte sorgsam darüber, dass nichts übersehen wurde.

Bernhard, wir danken dir ganz herzlich für die viele Zeit, die du in diese ehrenamtliche Arbeit investiert hast! Wir wünschen dir weiterhin alles Gute!

Viele der Arbeiten von Bernhard hat jetzt Gabi Lemoch übernommen, den Rest haben wir im Team aufgeteilt. Wir hoffen, dass die Pfarrbriefarbeit auch in Zukunft gut klappt.

*Gabi Lemoch, Ingrid Penner,
Manuel Kratzer, Thomas Hinterholzer*
Das Redaktionsteam

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, FA für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: pfarrbrief@niceteam.at

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 2. September 2022

Erscheinungsdatum:

Donnerstag, 29. September 2022

Gottes Wort ...

Gottes Wort - Himmelswort
Gottes Wort - Menschenwort
himmlische Botschaft
in irdischen Worten

gekeimt und eingewurzelt
in der Welt
Nahrung für die Menschen
wirksam in Raum und Zeit
doch überfließend und ewig

Fleisch gewordenes Wort
in Jesus Christus
himmlische Frohbotschaft
in menschlicher Gestalt
wirksam in Wort und Tat
hautnah erfahrbar

Gottes Wort -
lebendig für alle Zeit
Himmels Geschenk
im Erdenkleid

Ingrid Penner

Auch in der Pfarre ist Sommerbetrieb!

Während der Ferienzeit gibt es

- keine Kindermessen
- keine Familienmessen
- keine Jungscharstunden
- keine Ministrantenstunden

Im August

- wird während der Woche nur die Frauenmesse am Donnerstag um 8.00 Uhr gefeiert.
- ist das Pfarrbüro nur am Dienstag und Freitag, jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Danke für Ihr Verständnis!